

September 2017

Forschungsblatt Nr. 7-5

Schutzgebühr: 5,00 Euro

Historische Deutsche Philatelistentage Teil 5: 1936 / Lauenstein - 1942 / Wien

Volker Köppel, 65817 Eppstein

42. Deutscher Philatelistentag 1936, Lauenstein

Am Sonntag dem 7. Juni wurde der Philatelistentag durch Fritz Kloppe, Vizepräsident des Reichsbundes, eröffnet. Er vertrat Präsident Major a.D. Julius Klein, der krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte. Bereits am Vorabend hatte die erste Vorstandssitzung des Reichsbundes, ebenfalls unter dem Vorsitz von Fritz Kloppe, stattgefunden.

Der 1. Reichsbundestag, der „*1. Vertretertag des Reichsbundes deutscher Philatelisten*“

hieß, wurde am 6. Juni 1936, abends um 21 Uhr, von Fritz Kloppe eröffnet. Er teilte der

Versammlung mit, dass der Leiter des Bundes Deutscher Philatelisten-Verbände (im In- und Auslande) e.V., Otto Falck, Dresden, auf Lebenszeit in den Gesamtvorstand des Reichsbundes berufen wurde. Danach verlas Fritz Kloppe ein Begrüßungs-



Kartenausschnitt aus Werbepublikation mit Stempel Ortsnahme „Lauenstein (Oberfr.)“ in Frakturschrift entwertet. Ortsname des aml. Sonderstempels in Antiqua.



privater
Nebenstempel



amtlicher
Sonderstempel

ordnung bekannt. Er berichtete über die bisherige Entwicklung des Reichsbundes, der demnach am Gründungstag des 5. Januar 1936 3362 zahlende und 2000 korrespondierende Mitglieder hatte. Er teilte weiter mit, dass sich diese Zahlen seither auf 8026 zahlende und 3860 korrespondierende Mitglieder erhöht hat. Die Zahl der Vereine war im gleichen Zeitraum von 73 im Januar auf jetzt 230 gestiegen.

Zum 42. Deutschen Philatelistentag

6.-7. Juni 1936
auf der Burg Lauenstein (Oberfranken)



Festserie hier zu haben
Preis RM. 0.50



Die mit Anschrift versehenen und wunschgemäß freigemachten Serien werden hier bis zum 7. Juni 1936 entgegen-
genommen und von hier aus rechtzeitig zur Burg Lauenstein
befördert. Dort erhalten sie den zum Philatelistentag ver-
wendeten seltenen amtlichen Reichspost-Sonderstempel.

Die Firma KA-BE druckte, zum Teil noch auf alten Vordruckalbenblättern, den Entwurf der Sonderganzsache und des Sonderstempels sowie einen Werbetext zum Verkauf von Festserien anlässlich des 42. Deutschen Philatelistentages. Die Plakate wurden teilweise mit dem hier abgebildeten privaten Stempel „entwertet“. Einige Sammler schnitten die Karten aus und verschickten diese mit der Reichspost.

Fälschlicherweise werden die Kartenausschnitte immer als Faksimilefälschung bezeichnet. Es handelt sich jedoch um Plakatausschnitte. Bei Karten mit Stempel „Lauenstein (Oberfr.)“ in Frakturschrift entwertet, handelt es sich nicht um einen SSSt sondern um einen privaten Nebenstempel, der den Mitgliedern des Ascherslebener Vereins zur freien Verfügung stand.

Eine der ersten Aufgaben des Reichsbundes, so Kloppe, war die Verbesserung der Beziehungen zum Reichspostministerium gewesen, was voll gelungen ist. Die Verbindung mit den staatlichen Stellen ist noch nicht ganz so, wie es erwünscht ist, da der Reichsbund vorläufig drei Stellen untersteht. Deshalb konnte der Reichsbund bisher auch noch nicht in das Vereinsregister eingetragen werden, aber seine Satzungen sind jetzt endgültig als juristisch einwandfrei anerkannt worden. In der Auswahl der Leiter der Bundesstellen und der Landesverbandsleiter hatte der Reichsbund „eine glückliche Hand“ gehabt. Nur ein Missgriff ist ihm unterlaufen, der Leiter der Stelle für Nachlass und Tausch ist abberufen worden. Fritz Kloppe berichtete weiter, dass manche Vorwürfe, die früher in Unkenntnis der Lage gegen die Herren Falck und Leo erhoben worden waren, jetzt in einem anderen Licht gesehen werden und daher nicht richtig waren!



Die Festserie bestand aus je einer Postkarte, einer Ganzsache und einem Sonderumschlag. Sie wurden in einem Transparentumschlag abgegeben.

Die Festserie gab es in vier verschiedenen Farben. Hier die Ganzsachen.

Es folgten die Berichte der Reichsbundesstellen, die Beratungen über die vorliegenden Anträge und die Erledigung der unter Punkt „Verschiedenes“ vorgetragene Anregungen und Wünsche. Zum Schluss der Tagung wurde festgelegt, daß der 43. Deutsche Philatelistentag Sonntag nach Pfingsten 1937 in Kassel stattfinden soll.

Am 7. Juni früh um 8.30 Uhr fanden noch vor dem 42. Deutschen Philatelistentag in verschiedenen Räumen der Burg Lauenstein die Sondertagungen der einzelnen Reichsbundesstellen statt. Sie dienten vor allem dem persönlichen Kennenlernen der Reichsbundesstellenleiter mit ihren Mitarbeitern.

In allen Besprechungen war ein lebhafter Meinungsaustausch gegeben, der zu vielen Anregungen führte und die Grundlage reger Mitarbeit zwischen den Leitern der Reichsbundesstellen und den Sammlern bildete.

Eines der wichtigsten Anliegen des Reichsbundes war eine erfolgreiche Mitglieberwerbung. Zu diesem Zweck waren die Vereine in einem Mitteilungsblatt wie folgt um Unterstützung gebeten worden: *„Der Philatelistentag wird zur Werbung neuer Mitglieder und der abseits stehenden Sammler dienen. Die Philatelistentage der letzten Jahre blieben in ihrem Echo beschränkt auf den Ort der Veranstaltung und seine Umgebung. Das möchten wir ändern. Wir empfehlen deswegen allen unseren Vereinen, am Sonntag den 7. Juni, eine Werbeveranstaltung mit kleiner Ausstellung (wie sammle ich richtig Briefmarken) zu veranstalten..... Wir bitten also, den 42. Philatelistentag am 7. Juni in jedem Ort Deutschlands zu begehnen und diesen Tag nach dem örtlichen Verhältnissen entsprechend auszugestalten.“*



Teilnehmerfoto, aufgenommen im Burghof der Burg Lauenstein.

Der 42. Deutsche Philatelistentag wurde dann um 11 Uhr durch Fritz Kloppe eröffnet. Als besondere Gäste konnte er Oberregierungsrat Eggert als Vertreter der Reichspost und den Hauptgeschäftsführer der Fachgruppe Briefmarken, L. Dammholz aus Berlin begrüßen. Daraufhin teilte er noch einmal mit, dass Reichsbahnoberrat Otto Falck, Dresden, Führer des alten Bundes, als lebenslängliches Mitglied in den Gesamtvorstand berufen worden ist. (Otto Falck nahm übrigens an den Tagungen auf der Burg Lauenstein nicht teil!)

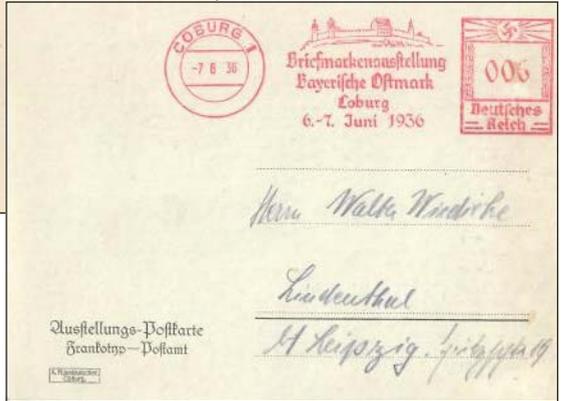
Im Anschluss folgte ein Vortrag über das Thema *„Preisgestaltung der Marken“* an dem sich auch die Vertreter der Herausgeber des Senft-Kataloges (Herr Hans Neubauer, jun.) und des Michel-Kataloges (Herr Eugen) interessiert zeigten. Danach wurde noch einmal der Beschluss, den nächsten Philatelistentag in Kassel durchzuführen, bekannt gegeben. Nach der photographischen Aufnahme der Teilnehmer im Burghof folgte die Mittagspause.

Nach der im *„Bericht über die Tagungen am 6. und 7. Juni 1936 auf Burg Lauenstein“* veröffentlichten Teilnehmerliste haben insgesamt 86 Damen und Herren teilgenommen.

Briefmarkenausstellung „Bayerische Ostmark“ Coburg



Sonderkarte mit Absenderfreistempel im Fernverkehr, Wertstellung 6 Rpf.



Zahlreiche Teilnehmer der Tagungen auf Burg Lauenstein nutzten die Gelegenheit zu einem Besuch der gleichzeitig im benachbarten Coburg durchgeführten Briefmarkenausstellung „Bayerische Ostmark“.

Der „Verein Coburger Briefmarkensammler v. 1903“ legte zur Ausstellung eine Sonderkarte und zwei Privatanzsachen auf. Als kleine Besonderheit verwendete das Sonderpostamt einen Sonder-R-Zettel mit einem zweizeiligen Veranstaltungshinweis.



43. Deutscher Philatelistentag 1937, Kassel

Einer Einladung des Prinzen Philipp von Hessen folgend hatte der „Reichsbund der Philatelisten“ seine Tagung nach Kassel einberufen. Daraufhin hatte auch der „Bund deutscher Philatelistenverbände im In- und Auslande“ diesen Tagungsort gewählt, um



Die Festpostkarte wurde in grün und braun gedruckt.

den Zusammenschluss der beiden Verbände zu vollziehen. Bereits am Freitagabend fand sich ein großer Kreis im Kasseler Ratskeller zu einem zwanglosen Beisammensein ein. Der Reichsbundesführer Wohlfahrt, Königsberg, begrüßte die Sammler, ebenso der Vorsitzende des Vereins für Briefmarkenkunde Kassel, Major a.D. von Ochsenstein.

Mai um 10 Uhr die Briefmarkenausstellung „Kurf Hessen – Thüringen“ des LV Thüringen. Im Theatersaal der Kasseler Stadthalle wurden 43 Ausstellungsexponate präsentiert. Reichsbundesführer Wohlfahrt begrüßte zu diesem Anlass zahlreiche Vertreter

Zu Beginn der offiziellen Tagungen öffnete am 22.



aus den Landesverbänden, aus den Behörden der Stadt Kassel und aus der Partei. In diesem Zusammenhang wurde auch an die Opferwilligkeit der Ausstellungsbesucher für die sog. Zeppelin-spende appelliert. Spender erhielten eine Postkarte mit Sonderstempel.

Zur Ausstellung erschienen je eine Karte zu 3 Rpf, Motiv „Löwenburg“ und zu 6 Rpf, Motiv 1 „Rathaus“.

Am Nachmittag des 22. Mai wurde ab 14.30 Uhr der Bundestages des alten Bundes durchgeführt und durch Bundesführer Richard Renner, Hamburg, eröffnet. Renner begrüßte besonders herzlich seinen





Veranstaltungsstempel

Vorgänger Otto Falck, Oberst a.D. Ludwig Hesshaimer als Vertreter des Verbandes Österreichischer Philatelistenvereine sowie Dr. Franz Kalckhoff.

Richard Renner berichtete über Bundesangelegenheiten seit dem Dresdner Bundestag im Oktober 1936. Er schilderte die Entwicklung der

Verhältnisse zum Reichsbund und zur deutschen Sammler-Gemeinschaft mit dem Ergebnis, dass ein Zusammenschluss mit dem Reichsbund unbedingt erforderlich sei.



Die führenden Köpfe der Kasseler Tagung (sitzend von links nach rechts): Ob.-Reg.-Rat Dr. Pflaumer (Kassel), Reichsbundesführer Regierungsrat Wohlfahrt, Oberbürgermeister Lahmeyer (Kassel), Mir. v. Ochsenstein (Kassel), Verbandsführer Franke (Erfurt), Oberst a. D. Hesshaimer (Wien), Reichspostdirektionspräsident a. D. Bergener.

Pressefoto: Sammler-Woche 20. Jahrg. Nr. 11/12 Seite 147.

Der wiedergewählte Reichsbundführer Wohlfahrt eröffnete den Philatelistentag mit seiner Begrüßungsrede und stellte dabei die künftigen Ziele der geeinten Philatelistenverbände in den Vordergrund.

Vorträge hielten: Kobold, Berlin, zum Thema „Kampf den Fälschungen und Flickern“ sowie Prof. Heinicke, Königsberg, über „Kampf dem Schergeist und Wucher“ mit anschließender Aussprache.

Der Nebenstempel wurde für eine Spende von 20 Rpf abgeschlagen.



44. Deutscher Philatelistentag 1938, Bremen



Veranstaltungsstempel

Als Auftakt für die Tagungen des Reichsbundes in Bremen erfolgte am Freitag, dem 10. Juni 1938, um 11.00 Uhr die Eröffnung der „Allgemeinen Postwertzeichen-Ausstellung“ in

der Börse, die vom Landesverband Weser-Ems veranstaltet wurde. Nach Ansprachen des LV-Führers Wilhelm Rummel, des Bürgermeisters Böhmcker und des Reichsbundesführers Wohlfarth erfolgte eine Besichtigung der Ausstellung.



amt. Postkarte mit priv. Veranstaltungszudruck, entwertet mit Maschinenwerbestempel „Bremen - Schlüssel zur Welt“.

Um 18.00 fand ein Empfang im Rathaus statt. Im Anschluß traf man sich im „Weißen Saal der Bürger-stuben“ zu einem Kameradschaftsabend.

Am Samstag, dem 11. Juni 1938, fand von 9.00 bis 13.00 Uhr die vertrauliche Sitzung der Reichsbundesleitung mit den LV-Führern und deren Geschäftsführern sowie den Vertretern der Deutschen Sammlergemeinschaft „Kraft durch

Freude“, den Herren Brückner und Mohnke, statt. Hierbei wurde abgesprochen, daß sich der Reichsbund der Philatelisten und die Deutsche Sammler-Gemeinschaft der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit Wirkung vom 1. Juli 1938 zur „Gemeinschaft Deutscher Sammler der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“; Fachgebiet Briefmarken, zusammenschließen. Die Leitung des Fachgebietes Briefmarken wird dem bisherigen Reichsbundesführer übertragen.



Sonder-R-Zettel „Bremen-Börse 44. Dt. Philatelistentag“.



v. Links: Dr. Brockenscheller-Bremen, Senator Bernhard-Bremen, Wolfarth-Königsberg, Oberst. Hesshaimer-Wien, Frey-Berlin.

Gegen 15.00 Uhr wurde der 3. Reichsbundestag vom Reichsbundesführer eröffnet. Er begrüßte u. a. den Führer des Verbandes der Philatelisten-Vereine der CSR, Taschke sowie den Führer der Deutschen Philatelisten in Holland, Moeller. Nach Feststellung der Stimmberechtigten wurden die inzwischen erschienenen Herren RBF Brückner und Mohnke von der N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ begrüßt.



Festband

Im Anschluß erstattete Kurt Wohlfarth seinen Jahresbericht. Diesen Ausführungen folgte eine kurze inhaltreiche Erklärung durch Ludwig Hesshaimer, worauf Brückner einige Ausführungen machte. Danach wurden



Privatganzsachen zum Bundes- und Philatelistentag, wurde mit Wertedruck 3 Rpf und 5 Rpf aufgelegt.



Privatganzsachen zum Bundes- und Philatelistentag.
Die Abb. auf der Rückseite zeigt den Dampfer „Telegraph“ nach einem Gemälde im Focke-Museum.
Die Privatganzsachen wurden in zwei verschiedenen Farben gedruckt.

die am Vormittag getroffenen Vereinbarungen verlesen und zur Abstimmung gebracht.

Den Philatelistentag eröffnete der Verbandsführer des LV „Weser-Ems“, W. Rummel mit der Begrüßung der Teilnehmer. RBF Wohlfarth erstattete einen längeren Bericht über die Zeit zwischen dem 43. und 44. Philatelistentag. Vorträge hielten: Ludwig Heßheimer: „Wie Deutsch-Österreich ins Reich fand“, sowie Kobold, Berlin: „Wege zur Fortentwicklung der Deutschen Philatelie“, anschließende berichtete Taschke, Prag berichtete über die derzeitige Lage der Philatelie in der CSR.



Spendenumschlag zum Bundes- und Philatelistentag, Zudruck: „Marken-Päckchen des 44. Deutschen Philatelistentages 11. und 12. Juni 1938 ...“ in braun.

45. Deutscher Philatelistentag 1939, München



Veranstaltungsstempel.

Den Auftakt zum 4. Reichsbundestag bildeten die Sondertagungen der verschiedenen Reichsbundesstellen. Die RBS für wissenschaftliche Philatelie unter Leitung von Major a.D. v. Rudolphi,

Berlin, konnte über eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Vertretern der Landesverbände und über wertvolle Forschungsarbeit für die Philatelie berichten. Er erläuterte die Errichtung von Zweigstellen bei den Landesverbänden, die dem Erfahrungsaustausch dienen und nicht zuletzt für die Fortführung des sich im Druck befindlichen „Handbuches der Briefmarkenkunde“ von grundlegender Bedeutung seien.

Im Anschluss fand unter der Leitung des Reichsbundstellenleiters für Fälschungsbekämpfung Dr. A. Schröder eine Sondertagung mit den Sachbearbeitern der Landesverbände statt, in der über die Kennzeichnung von Briefmarkenfälschungen und über die geleisteten Arbeiten auf dem Gebiet des Prüfungswesens berichtet wurde, aber auch darüber, wie die Vereine über die Entscheidungen zu informieren sind.

Ein Begrüßungsabend vereinte im Gasthof „Bauerngirgl“ die auswärtigen Vertreter mit den Münchener Sammlerkameraden.

Zu Beginn der Hauptverhandlungen des 4.

Reichsbundtages, die in den schönen Räumen des Hotels Bayerischer Hof am Samstag den 3. Juni ihren Fortgang nahmen, begrüßte Reichsbundführer Wohlfahrt die aus der Ostmark und dem Sudetengau erschienenen Vertreter besonders herzlich. Deren Vereine waren erst kurz vor Beginn des Philatelistentages durch die zuständigen Stillhaltekommissare dem Reichsbund eingegliedert worden. Der Begrüßung folgte ein umfassender Rechenschaftsbericht über die Arbeiten des abgelaufenen Geschäftsjahres.



Festabzeichen



R-Zettel mit Stempelzudruck „s.p.“ in rot.

Auch die Ausführungen des Leiters der Reichsgeschäftsstelle W. Frey, Berlin sowie die Berichte der Leiter der zahlreichen Reichsbundstellen spiegeln den Aufschwung der Organisation und die an ihre Vorstandsmitglieder gestellten Anforderungen wider.

Wohlfahrt umriss dann in markigen Worten die Aufgaben des kommenden Jahres. Mit einem „Sieg-Heil“ auf den Führer erklärte der Reichsbundesführer den Bundestag des Jahre 1939 für geschlossen.

Am gleichen Tag fand ein Münchener Abend statt, bestens organisiert von den ortsansässigen Sammlern. Neben der gewohnt angenehmen Geselligkeit gaben Vertreter der Kleinkunst Proben ihres großen Könnens zu Gehör. Der Beifall der Gäste animierte immer wieder zu Zugaben.

In den Verhandlungspausen der Tagung war Gelegenheit, eine Briefmarkenausstellung mit erlesenen philatelistischen Kostbarkeiten zu besichtigen. Das Sonderpostamt erfreute sich auch wegen der beiden Münchener und Salzburger SSt hoher Nachfrage durch die Sammler und Delegierten. Große Anziehungskraft verzeichnete auch die einzige deutsche philatelistische Bibliothek, eine



Grüßkarte, WE 5 Rpf. mit Zusatzfrankatur nach Hamburg.

Sonderabteilung der Münchener Stadtbibliothek, die dank der ständigen Betreuung durch Chr. O. Müller vorbildlich untergebracht ist und Werke von hohem Wert birgt.

Der 45. Deutsche Philatelistentag am Sonntag den 4. Juni gab durch eine Rede des Reichsbundführers Wohlfahrt ein eindrucksvolles Bild vom derzeitigen Stand der philatelistischen Wissenschaft und Forschung. G. Kobold, Berlin, legte Muster von der vom

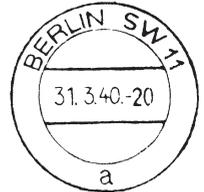
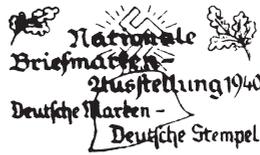


Grüßkarte, WE 3 Rpf. mit Zusatzfrankatur nach Amsterdam.

Infla-Verein bearbeiteten und noch im Druck befindlichen Farbenkartei vor. Hans von Rudolphi berichtete über den Fortgang der Arbeiten für das Handbuch der Briefmarkenkunde und legte der Versammlung die soeben abgeschlossene, erste Lieferung über Kamerun und die Karolinen vor.

Tags darauf fand eine Fahrt nach Salzburg statt, auf der Hinfahrt mit Stopp an der Autobahn-Raststätte Chiemsee, die Rückfahrt erfolgte über Berchtesgaden, Königssee und die deutsche Alpenstraße. Es blieben, so die Teilnehmer, unvergessliche Eindrücke dieses schönen Stückes deutscher Erde.

46. Deutscher Philatelistentag 1940, Berlin



Stempel zum Bundes- u. Philatelistentag, jeweils Kennbuchstaben „a“ und „b“.

Maschinenwerbestempel zur Ausstellung, jeweils Kennbuchstaben „a“ bis „g“.

Vom 29. bis 31. März 1940 fand in Berlin mit dem 5. Reichsbundestag und dem 46. Deutschen Philatelistentag die alljährliche Tagung der deutschen Philatelisten statt. Drei Tage waren mit einem umfangreichen Programm gefüllt.



Nationale Briefmarken-Ausstellung 1940

Seitdem der Reichsbund eine in sich gefestigte Einheit bildet, so Reichsbundführer Wohlfahrt, hat er sich mehr und mehr von organisatorischen Fragen lösen und sich stattdessen den rein philatelistischen Fragen der Zeit widmen können. Die Reichsbundstellen hätten zur Zufriedenheit der Sammler gearbeitet und würden dies auch weiterhin fleißig tun. Darüber hinaus würden die Arbeitsgemeinschaften für wissenschaftliche Philatelie und die Tauschzentrale vergrößert, die Pressearbeit vertieft und die Prüfungsstelle habe neue Auslandsbeziehungen aufgenommen. Zudem sei die Farbenkartei weiter ausgebaut worden und erfreulicher Weise konnte die Zahl der Jugendgruppen erhöht werden.

Der Begrüßungsabend konnte die Zahl der Gäste kaum fassen. Er führte Sammler aus allen Gauen zusammen und gab Gelegenheit zur Vertiefung alter und zur Begründung neuer Freundschaften. Gekrönt wurde der Abend



Festband



Portorichtige Grußkarte in die Schweiz.



5. Reichsbundstag des Reichsbundes der Philatelisten e. V. am 30. März 1940.
Der Reichsbundesführer, Oberregierungsrat Kurt Wohlfarth, bei seiner Rede.

durch einen sehr schönen Farbfilmvortrag von Herrn Cortzen, Hamburg, der oft zu Begeisterungstürmen Anlass gab.

Der Sonntag war zunächst einer kurzen Rede des Reichsbundführers vorbehalten. Dieser folgten vier philatelistische Vorträge die erkennen ließen, dass sich auch der Deutsche Philatelistentag von organisatorischen Fragen abgewendet hatte und wieder

zu dem geworden ist, was er ursprünglich war, nämlich ein Tag für und von Philatelisten.

Heßhaimer sprach über „Das graphische Jahrhundert, ein Jahrhundert der Deutschen“, indem er durch Lichtbilder belegte, wie sich die Erfindung der Buchdruckerkunst durch Gutenberg und durch Erfindungen anderer Deutscher, die Moderne mit ihren Zeitungen



Grußkarte als Ortseinschreiben, 1 Rpf. überfrankiert



Gedenkblatt zur Nationalen Postwertzeichen-Ausstellung vom Verein „Infla-Berlin“.

Ludwig Hesshaimer. Frey überreichte die gleiche Auszeichnung im Namen des 5. Reichsbundtages Reichsbundführer Wohlfahrt.

Auf dem 46. Deutschen Philatelistentag wurde ebenso die erstmalige Verleihung des Sieger-Preises vorgenommen. Geehrt wurden Professor Werner für seine Arbeit „Aus einer Sonder-sammlung Litauen“ und Hans v. Rudolphi als Bearbeiter des Handbuches für Briefmarkenkunde.

Den Rahmen zum Bundes- und Philatelistentag bildete die „Nationale Briefmarken-Ausstellung 1940“, zu der von der Reichspost eine Sondermarke verausgabte worden war.

und Bilderschriften, ihren Drucken und Briefmarken entwickelt.

Hans von Rudolphi ließ einen Blick in seine Arbeit zu, indem er in wissenschaftlicher Weise die Briefmarken der Konföderierten Staaten von Amerika vorstellte, deren Geschichte und Druckarten erklärte. Die anwesende Sammlerschaft war von den Vorträgen beeindruckt und der reiche Beifall zeigte, dass es den Philatelisten des Reichsbundes wichtig war, immer wieder etwas Neues von ihrer Liebhaberei zu hören.

Auf dem 5. Reichsbundestag wurde erstmalig die Goldene Nadel des Reichsbundes für besondere Verdienste verliehen. Reichsbundführer Kurt Wohlfahrt verlieh die Auszeichnung seinem Stellvertreter, Herrn Kapitän Walther Frey, dem Reichsbundkassenwart Hans Obwandner und dem Führer des Landesverbandes Donauland



Einschreiben mit Maschinenwerbestempel zur Ausstellung.

47. Deutscher Philatelistentag 1941, Wien



6. Reichsbundestag 47. Deutscher Philatelistentag

Wien, 2. bis 5. Oktober 1941



Mit der Durchführung beauftragt:

**Landesverband Donauland des Reichsbundes der Philatelisten
e. V.**

Einladung mit Programm.



Veranstaltungsstempel

Nach dem Empfang der auswärtigen Gäste im Verbandsheim des Landesverbandes Donauland am Nachmittag des 2. Oktober 1941 fand abends, 20 Uhr, der große Begrüßungsabend in Hans Hübners Kursalon statt. Der fast zu kleine Saal konnte die Philatelisten aus Nah und Fern, zuvorderst die gesamte Reichsbundleitung mit Kurt Wohlfahrt,

kaum fassen. Nach Begrüßungsworten durch Landesverbandsführer Oberst a.D. Ludwig Hesshaimer dankte der Reichsbundführer und hob besonders die Teilnahme der ausländischen Kameraden hervor.

Am Freitag, den 3. Oktober um 9 Uhr erfolgte durch den Reichsbundführer die Eröffnung der Briefmarkenausstellung im Barocksaal des Hauses der Kaufmannschaft am Schwarzenbergplatz.

Diese unter Führung von Herrn Ullmann vorbildlich in Szene gesetzte Ausstellung hatte zum Ziel, nicht so sehr eine Anhäufung von „ganz vollständigen“ Sammlungen zu zeigen, sondern vielmehr eine Auslese von besonderen Liebhabers-tücken aus inländischen und aus Sammlungen der befreundeten Länder. Nur von Österreich und dem Deutschen Reich war jeweils eine lückenlose Markenpräsentation zu sehen.



Amtliche Ganzsache mit SSt „Philatelistentag“ Index „b“ Kennbuchstaben „a“ bis „e“ bekannt.

Die vertrauliche Aussprache der Reichsbundleitung mit allen Landesverbandsführern und deren Stellvertretern fand im Haus der Industrie, im Ludwig-Urban-Saal von 9.30 bis 18 Uhr statt.

Am Samstag den 4. Oktober wurde in den gleichen Räumen die Jubiläumssitzung der Landesverbandsleitung Donauland mit deren Kameradschaftsführern und deren Stellvertreter abgehalten. Das zwanzigjährige Jubiläum des Landesverbandes Donauland zu Anlass nehmend, referierte Ludwig Hesshaimer in einer Grundsatzrede über die Entwicklung der Philatelie in den letzten beiden Jahrzehnten. Daran schlossen sich die Berichte der einzelnen Verbandsstellen und der Rechenschaftsbericht des Kassenwartes an, dem danach einstimmige Entlastung erteilt wurde.

Der Tag endete mit einem Kameradschaftsabend und mit einer Jubiläumsfeier des Verbandes Donauland im Münchener Hof. In seiner Festrede gab Hesshaimer in launiger Weise das Geheimnis preis, warum die Widmungskarte, die allen Festgästen als

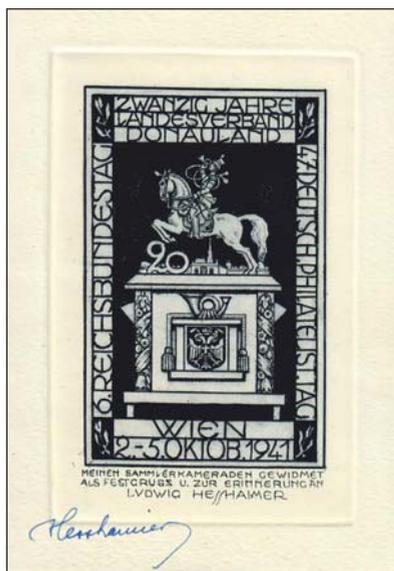


*1. Reihe von links Kurt Wohlfarth, Königsberg, Ludwig Hesshaimer, Wien
Teilnehmerfoto, aufgenommen am Festabend in Wien.*

Andenken überreicht wurde, gerade eine Radierung mit einem Briefkasten als Motiv zeigt.

Am Sonntag, dem 5. Oktober, folgten der 6. Reichsbundestag und der 47. Deutsche Philatelistentag. Kurt Wohlfahrt erläuterte in seiner Rede die künftigen Aufgaben des Reichsbundes. Als wichtigstes Ziel nannte er die Etablierung der Philatelie als Kulturgut und damit als wichtigen Aspekt der deutschen Volksgemeinschaft.

Als Ehrengäste waren Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht, von Seiten der Stadt Wien, der Reichspostdirektion und der Presse anwesend. Ebenso eine große Anzahl von Teilnehmern aus dem Ausland. Besonders begrüßt wurde der große „Meister der Briefmarke“, Professor Dachauer.



Radierung von Ludwig Hesshaimer.

Der Begrüßung folgten eine Rede von Herrn Kobold und Vorträge der Herren Reich und Peter. Diesen wiederum schloss sich der offizielle Festakt zum 47. Deutschen Philatelistentag an.

Nach einer von einem Bläserorchester vorgetragenen Festouvertüre beendeten die Festreden von Kurt Wohlfahrt und Ludwig Hesshaimer die Veranstaltung.

Die Zeit nach dem 6. Reichsbundestag und 47. Deutschen Philatelistentag 1941 in Wien bis Kriegsende.

Nach Einreichung des Protokolls vom außerordentlichen Reichsbundestag am 15. Februar 1942 in Berlin beim Registergericht, bestätigte das Registergericht unter dem 1. Juli 1942 die beschlossene Satzungsänderung und die Wahl von Ernst Overmann zum Reichsbundesführer, sowie die Wahl der Herren Gustav Kobold und Hans Obwandner. Damit war Ernst Overmann der letzte Reichsbundesführer.

Aus Papiermangel und der sich immer weiter ausbreitenden Mangelwirtschaft mussten die philatelistischen Fachzeitschriften ihr



Überreicht vom
Reichssammlerwart
 - Sachgebiet »Soldatenbetreuung« -
 Potsdam, Brandenburger Str. 43 (KdF)
 Parnruf: Potsdam 8300 u. 2700
 mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr!

Unsere Aufgabengebiete bringen Euch:

1. Kameradschaftlichen Anschluß an die heimatische Sammlergruppe,
2. Einschaltung in den Neuheldendienst des Großdeutschen Sammelgebietes,
3. Sondermarken in Verbindung mit den passenden Sonderstempeln,
4. Erfüllung von Einzelwünschen im Rahmen des Möglichen,
5. Vermittlung philatelistischer Literatur,
6. Markenspenden an Verwundete,
7. Briefmarkenkundliche Nachrichten durch Soldatenzeitungen und -sender,
8. Beschaffung von Sammlerbedarf,
9. Auskunft — Rat — Hilfe,
10. den »Heimatbriefe«.

Heil Hitler!
 Overmann Reichssammlerwart. Brüning Reichssachbearbeiter.

Bedenkt bitte: Alle Vorgänge erledigen die aktiv mitarbeitenden Sammlerkameraden in ehrenamtlichem Feierabendeinsatz.

C/1978

Erscheinen. Auch der Reichsbund musste im Juli 1941 sein „Nachrichtenblatt (NaB) für Vereinsführer im Reichsbund der Philatelisten“ einstellen, liegen über die weiteren bis Kriegsende durchgeführten Aktivitäten keine Unterlagen und Erkenntnisse mehr vor.

Gemeinschaft
 Deutscher Sammler e.V.
 Gau Steiermark
 Gruppe: Sausammlergr. Graz

Teilnehmerkarte
 für
 Vor- und Zuname: Mosler Rudolf
 Beruf: Chemiker R. Geburtstag: 7.2.1883
 Tätig im Betrieb: Dr. Giffeller F. Raab
 Wohnort: Graz
 Straße: Kalchberggasse 67
 Sammelgebiet: Österreich
 Eigenhändige Unterschrift: Rudolf Mosler

DV 31 7.43. 100.000 C/1578

Durch den Erwerb dieser Teilnehmerkarte, die nur ordnungsgemäß ausgefüllt und mit geklebten Beitragsmarken versehen Gültigkeit besitzt und nicht übertragbar ist, hat der rechtmäßige Eigentümer das Anrecht, alle Einrichtungen und Vorteile seiner

Sammlergruppe
 in Anspruch zu nehmen und andere Gruppen im Reich zu besuchen.

Beiträge: Dr. Giffeller

GDS Beitrag 1943 1. Halbjahr RM 1.20	GDS Beitrag 1943 2. Halbjahr RM 1.20
GDS Beitrag 1944 1. Halbjahr RM 1.20	GDS Beitrag 1944 2. Halbjahr RM 1.20
1. Halbjahr 1945	2. Halbjahr 1945

© ForGe Geschichte der Deutschen Philatelie –
Deutsche Bundes- und Philatelistentage e.V. im BDPH

Ein Nachdruck, auch auszugsweise und in welcher Form auch immer, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der ForGe und des Autors gestattet.

Bislang sind folgende Forschungsblätter erschienen:

- Nr. 1: (Dez. '05) Hans von Rudolphi;
Verf.: F. Neuschaefer, Sindelfingen (6 Seiten)
- Nr. 2: (Sept. '06) DEBRIA 1950 Leipzig;
Verf.: Peter Fischer, Berlin (16 Seiten)
- Nr. 3.1: (Okt. '07) Berlin 1946 Briefmarken-Ausstellung im ehem. Zeughaus
(**Folge 1**) Verf.: N. Barth, M. Sendner, R. Wyszomirski (16 Seiten)
- Nr. 3.2: (Okt. '08) Berlin 1946 Briefmarken-Ausstellung im ehem. Zeughaus
(**Folge 2**) Verf.: s. o. (16 Seiten)
- Nr. 4: (Okt. '08) II. DEBRIA 1959 Berlin;
Verf.: Peter Fischer, Berlin. (16 Seiten)
- Nr. 5: (Juni '11) 75 Jahre Tag der Briefmarke in Deutschland
Hans v. Rudolphs Idee – und was aus ihr wurde.
Verf.: Dr. Schmollinger, Berlin (24 Seiten)
- Nr. 6: (Januar '12) Probleme philatelistischer Forschung am Beispiel eines
Buchprojektes zu Dr. Alfred Moschkau.
Verf.: Wolfgang Maaßen (AIJP), Schwalmtal (24 Seiten)
- Nr. 7.1: (Okt. '12) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 1: 1889/Mainz - 1899/Dresden. (24 Seiten)
- Nr. 7.2: (Okt. '13) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 2: 1900/Frankfurt am Main - 1910/Kiel (24 Seiten)
- Nr. 7.3: (Nov. '14) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 3: 1911/Wien - 1927/Berlin (24 Seiten)
- Nr. 7.4: (März '16) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 4: 1928/Wien - 1935/Mainz (20 Seiten)
- Nr. 7.5: (Sep. '17) Historische Deutsche Philatelistentage
Teil 4: 1926/Lauenstein - 1942/Wien
Verf.: Volker Köppel, 65817 Eppstein (20 Seiten)

Kleine Restbestände unserer Forschungsblätter sind noch vorhanden und können bei unserem Geschäftsführer Volker Köppel gegen eine Schutzgebühr erworben werden.

Die **Forschungsgemeinschaft Geschichte der Deutschen Philatelie – Deutsche Bundes- und Philatelistentage e.V.** hat sich zur Aufgabe gestellt, postalische Belege, Sonderstempel, Literatur und weitere Materialien (Festbücher, Fotos, Abzeichen etc.), die mit der traditionsreichen Geschichte der philatelistischen Bewegung in Deutschland zusammenhängen, zu erfassen und in einem Katalog zu dokumentieren. Alle Freunde, die sich mit dieser Thematik beschäftigen, sind herzlich zu einer Mitarbeiter eingeladen. **Kontakt:** Volker Köppel

1. Vorsitzender: Günther Korn, Tucherstraße 10, 90562 Heroldsberg, Telefon: (02642) 900740,
Schatzmeister: e-Mail: korn@gmx.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Ahrweiler; **Konto-Nr.:** 110 361 - **BLZ:** 577 513 10
IBAN: DE8557751310000110361 - **BIC:** MALADE51AHR
2. Vorsitzender und Geschäftsführer: Volker Köppel, Sachsenring 32, 65817 Eppstein, Telefon: 06198 / 50 02 32,
e-Mail: volker.koepfel@gmx.de